



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Wolriegender Spica-Nardt/ Das ist: Ein kurtze  
Lob-Verfassung Deß Heiligen Claravallensischen Abbtens  
vnd Hönigfliessenden Lehrers Bernardi**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Saltzburg, 1688**

Bernardus trincket vor der heiligsten Seyten Jesu.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36409**

## Kurze Lob-Verfassung

Salve mundi salutare  
Salve salve Jesu chare,  
Cruci tuæ me aptare,  
Vellem verè tu scis quare,  
Da mihi tui Copiam. (a)

Raum daß er solche Liebes-Wörter vollendet / löset sich das Crucifix,  
Bild von dem Creuz / vmbfanget Bernardum, haltert ihm die offene Seiten  
an den Mund / worauf Bernardus getrunken: bei solchen Trünken thut  
sindcn die Zung des Predigers / bei solchem Götlichen Saft / verliehrt ihr  
Krafft die Zung des Predigers; Die Eröffnung des Munds Bernardi in die  
Wunden Christi / sperrct den Mund des Predigers / daß er nicht mehr kan /  
nicht weiter soll reden: Auß der Brust Christi zu ligen / vnd das Götliche  
Herz für einen Bolster haben / ist ein absonderliche Gnad gewest Joanni dem  
Evangelisten; Aber Bernardus kommt noch weiter / in dem er wie ein Bein  
trincket vnd suzlet das Hönig aus diser Purpur-Rosen der Seiten Jesu.  
Der h. Gotthardus, der h. Gerhardus, der h. Leonardus, der h. Sichardus,  
der h. Wighardus, der h. Fridardus, der h. Meinhardus, der h. Ri-  
chardus, der h. Burchardus haben grosse Gnaden von Gott erhalten / aber  
keiner so vil / als Bernardus, als der gewürdiget worden / auß demselbigen  
Götlichen Geschirr zu trincken / an welches Thomas der Apostel kaum dor-  
fen die Finger anlegen: Himmel vnd Erden muß demnach Zeugnuß erstat-  
ten / daß wahr seye / was ich so oft widerholle / Nardus mea, Bernardus dedit  
odorem suum.

Narden, schreibt Plinius, wachset lieber in der Nidere / als in der Höhe/  
Bernardus lebte absonderlich in die tiefste Demuth.

Absalon der hochmuthige Prinz, (b) der übermuthige Prinz / der stolz-  
muthige Prinz / der falschmuthige Prinz / weil er seinem gnädigsten Herrn  
Vatter den David wider alle kindliche Gebühr die Cron wolte von dem  
Haupt schugen / vnd auf seinen Stobel-Kopff transferiren / hat erfahren /  
daß die Pfeil der Götlichen Justiz wider keinen seynd so schnell abgetruckt  
worden / als wider die Un dankbarkeit der Kinder gegen ihren Eltern / vnd  
muß noch auf heutigen Tag des Absalons Frevel gegen seinem Herrn Vatter  
gezüchtigt werden / dann dieses schlimmen Sohns Begräbnuß ist nechst dem  
Thal Josaphat / vnd so oft ein Türk oder Jud / oder Christ vorben gehet /  
so hebt er einen Stain auf / vnd wirfst ihn auf die Begräbnuß Absalons mit  
diesem Zusatz: (c) Ecce perfidus ille, qui in Patrem insurrexit. Siehe / si  
he dis ist der treulose Mensch / der sich gegen seinem Vatter auf-  
gelainet.

(a) Jepes in vita Cenit. 7. air. (b) 2. Reg. c. 18. (c) Mans. Tract. 13. de honor. P.